

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

20. Die Krankenanstalten

[urn:nbn:de:bsz:31-220805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220805)

Die Gemeinden mit mehr als 4000 Einwohner waren an den Erkrankungen betheilig: mit 35,2 am Typhus, 29,6 % am Puerperalfieber, 40,9 % am Scharlach, 23,8 % an der Diphtheritis, 22,2 % an den Blättern. Da das Verhältniß der Einwohnerzahl zur Gesamtbevölkerung 20,4 % beträgt, so hat dieselben für alle genannten Krankheiten verhältnißmäßig mehr angezeigte Krankheitsfälle als die übrigen Gemeinden.

20. Die Krankenanstalten.

Die folgende tabellarische Uebersicht über Anzahl, Umfang und Benützung der öffentlichen Krankenanstalten und der privaten Krankenanstalten mit mehr als 11 Betten beruht auf den für die Reichsstatistik stattfindenden regelmäßigen Erhebungen und schließt sich derjenigen für 1879 bis 1882 an, welche in der Darstellung der medizinischen Statistik für 1882 enthalten ist.

	1880			1881			1882			1883		
	Allgemeine Krankenanstalten	Augenheilanstalten	Entbindungsanstalten									
Anstalten:												
mit öffentlichem Charakter a.	106	3	3	105	3	3	104	3	3	107	3	3
„ privatem „ b.	2	1	—	2	2	—	2	2	—	2	2	—
Zahl der Betten . . . a.	3539	118	116	3416	149	62	3417	149	62	3631	149	62
„ b.	37	18	—	38	36	—	40	38	—	39	37	—
Im Lauf des Jahres versorgte Kranke . . . a.	27047	1535	324	25348	1583	373	24054	1620	350	22551	1591	365
„ b.	160	194	—	208	371	—	217	403	—	178	365	—
mit Verpflegungstagen a.	548544	27374	9808	574072	30919	13320	584452	32449	13812	594521	36842	1540
„ b.	5307	1948	—	6767	6254	—	6246	6950	—	6202	7028	—
unter den Kranken überhaupt waren												
männlich a. und b.	18525	820	—	16818	1008	—	15352	1000	—	13971	972	—
weiblich a. und b.	313077	15044	—	325384	19454	—	326049	18680	—	315400	21912	—
mit Verpflegungstagen	8682	909	324	8748	946	373	8919	1023	350	8758	984	—
weiblich a. und b.	240774	14278	9808	255455	17719	13320	264649	20719	13812	285323	21958	1540
Auf 1 Anstalt kamen Betten a.	33,4	36,5	38,7	32,5	37,0	20,6	32,8	37,4	20,7	33,9	37,2	20,7
„ b.	18,5	—	—	19,0	—	—	20,0	—	—	19,5	—	—
Auf 1 Bett kamen Kranke a.	7,6	11,8	2,8	7,4	10,6	6,0	7,0	10,8	5,6	6,2	10,5	4,6
„ b.	4,3	—	—	5,5	—	—	5,4	—	—	4,6	—	—
Auf 1 Kranken kamen Verpflegungstage . . . a.	20,3	17,0	30,2	22,6	19,0	35,7	24,2	19,4	39,4	26,3	22,4	40,0
„ b.	33,2	—	—	32,5	—	—	28,8	—	—	34,8	—	—
Von 100 Verpflegten überhaupt (a. und b.) waren durchschnittlich												
männlich	68,1	47,4	—	65,8	51,6	—	63,3	49,4	—	61,5	49,7	—
weiblich	31,9	52,6	100,0	34,2	48,4	100,0	36,8	50,6	100,0	38,5	50,3	100,0
Durchschnittliche Verpflegungsdauer überhaupt (a. und b.)												
der männl. Kranken. Tage	18,7	18,3	—	19,3	19,3	—	21,2	18,7	—	22,5	22,6	—
der weibl. Kranken. Tage	28,1	15,7	30,2	29,2	18,7	35,7	29,7	20,2	39,4	32,6	22,3	—
überhaupt (a. und b.)												
1 Anstalt auf Einwohner		13654			13654			13774			13421	
1 Bett „ „		410			424			424			400	
1 Verpflegter „ „		54			56			59			63	
1 Verpflegungstag auf Einwohner		2,6			2,5			2,4			2,4	

Die in Baden bestehenden 3 Irrenanstalten — nämlich die Heil- und Pflegeanstalten Menaupforzheim und die Irrenklinik in Heidelberg — verpflegten im Jahr 1883, 1640 Kranke (782 männl.

858 weibl.) in 426170 Verpflegungstagen; die Zahl der Stellen betrug 1215, wovon auf Illenau 515, Pforzheim 600 und Heidelberg 100 kommen. Am Jahreschluss befanden sich in Illenau 496 Kranke, in Pforzheim 599 und in Heidelberg 100, zusammen 1195 Kranke.

Die Zahl der in den Kreispflegeanstalten verpflegten Personen belief sich zu Ende 1883 auf 1575 Personen (936 männliche und 639 weibliche), welche sich nach ihren Gebrechen und Krankheiten wie folgt vertheilten:

	männl.	weibl.	zus.		männl.	weibl.	zus.
Angeborene Geisteschwäche	97	121	218	Körperliche Stethumsformen	553	219	772
Kretinismus	27	25	52	darunter			
Fallsucht	61	34	95	Krebs	8	6	14
Erworbene chronischer Natur	184	224	408	Konstanz. Expositio	1	6	7
Geisteschwäche acuter Natur	1	2	3	Verblümmelung	39	13	52
Taubstummheit	13	14	27	Gebirn- und Rückenmarkslähmung	37	27	64
				Atrophisches	38	9	47

Diese Anstalten haben den Zweck, unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen zu verpflegen, bezüglich deren ein dem Kreis angehöriger Armenverband oder der Kreis selbst unterstützungspflichtig ist, deren Zahl deshalb auch bei den Angaben über die Kranken- und Irrenanstalten nicht inbegriffen ist und welche sich nicht zur Aufnahme in eine öffentliche Kranken- oder Irrenanstalt eignen.

21. Ergebnisse des Impfgeschäfts von 1883.

	Erstimpfung	Wiederimpfung
Die Gesamtzahl der zur Impfung vorgemerkten Kinder war	53 229	34 117
Zugang im Laufe des Jahres durch Bezug	1 117	237
Zusammen	54 346	34 354
Davon starben ungeimpft	7 356	
verzogen	2 113	76
wurden befreit	5	642
waren im Vorjahr bereits geimpft	12 387	6
waren in vorhergegangenen Jahren geimpft, gelangten aber erst jetzt zur Nachschau	169	
blieben impfschuldig	32 316	984
von denen geimpft wurden mit Erfolg	30 246	33 370
ohne	470	
mit unbekanntem	110	
bleiben ungeimpft	1 490	300
	32 316	567
Geimpft wurden		33 370
im Vorjahr	12 387	
im laufenden Jahr	80 826	
zusammen	43 213	32 803
und zwar mit Menschlymphe	40 306	32 803
Echierlymphe	2 907	30 735
		2 068

Im Ganzen wurden im Impfsjahr 1883 hiernach 76 016 Impfungen vorgenommen, wovon 72 817 mit Erfolg, 2 789 ohne Erfolg, 410 mit unbekanntem Erfolg; 71 041 mit Menschens-, 4 975 mit Echierlymphe.

2. Die geburtschilfliche Statistik für das Jahr 1883

Die nachfolgenden geburtschilflichen statistischen Uebersichten bilden die Fortsetzung der in dem „Berichte des Großh. Obermedizinalrathes über den Zustand des Medizinalwesens im Großherzogthum Baden im Jahre 1869“ auf Seite 156 ff. enthaltenen Uebersicht über die in den Jahren 1865—69 vorgekommenen Niederkünfte, geburtschilflichen Vornahmen, Operationen zc. Wie dort, sind auch hier für die Jahre 1870 bis 82 die Zahlen nur summarisch für das ganze Land gegeben; die eingehende Darstellung nach Amtsbezirken erfolgt erstmals für das Jahr 1883; es besteht die Absicht, dieselbe in der gleichen Vollständigkeit alljährlich mitzutheilen.

(Fortsetzung auf S. 122.)